

gemeinsam unterwegs

Pfarramtliche Mitteilung der Pfarrgemeinde Hainfeld - Nr. 4 / 2013

Feldgasse 36
3170 Hainfeld
Tel: 02764/2322
Fax: 02764/2322
pfarramt@pfarre-hainfeld.at
www.pfarre-hainfeld.at

Amtsstunden der Pfarrkanzlei:
Dienstag: 8.00 - 16.00
Mittwoch: 13.00 - 16.30
Freitag: 10.00 - 11.00
sowie nach persönlicher
Vereinbarung (Tel: 02764/2322)



*Pfarr-
Hainfeld*

Weißt du, wie viel Sternlein stehen ...?

An bekannten Sprüchen und Liedern hängen wir unsere Gedanken, Taten und Ereignisse an. Auch in unserer Pfarrgemeinde sind im letzten Jahr viele dieser Erden- und Himmelslichter entzündet worden. „Gott, der Herr, hat sie gezählet, dass ihm auch nicht eines fehlet ...“

Also: Sehr vieles geschieht nicht nur in der Öffentlichkeit, sondern auch in der Bescheidenheit, der verborgenen und privaten Welt. So sind

in Hainfeld verzichten auf eine religiöse Bindung oder haben unserer Kirchengemeinschaft im Lauf der Zeit den Rücken gekehrt. Warum wohl? Sicherlich ist es auch der liberale Zeitgeist, der einem sich eingebunden fühlen, sich verpflichtet, sich verantwortlich fühlen, und ähnlichen wertvolle Gemeinschaft aufbauenden Elementen entgegen steht. Hauptsache: „Ich habe meine Schäfchen ins Trockene gebracht.“ Was brauche ich einen Herrgott, der kann mir in meinen Anliegen heutzutage kaum mehr helfen! An den vielen Aus-



Advent – Ankunft setzt Aufbrechen voraus: der rote Koffer für die Reise über vier Wochen, die vier Kerzen bis Weihnachten. Am Kranz darüber brennt schon die erste: Nutzen wir das Angebot!

in unserer Pfarrgemeinde 3570 Personen, die sich zum christlichen Glauben bekennen, also getauft sind und auf vielfältige und auf ihre Art ihr Leben gestalten, der Arbeit nachgehen für die Familien sorgen, sich vielleicht auch am öffentlichen Leben beteiligen. Ich mache einen weiteren nachdenklichen Schritt – manchmal höre ich: „Wissen's, Herr Pfarrer, i bin jo net bei der Kirchn!“ Die statistische Zahl der „Ausgetretenen“ macht mich als Seelsorger natürlich traurig. Über 700 Menschen

treten ist meiner Meinung nach auch das Kirchenbeitragsystem schuld und das sollte doch auch an verantwortlicher Stelle geregelt werden. Denn am Geld(ausgeben) hängt heutzutage sehr viel. Da wünscht man sich eine möglichst gerechte Behandlung, die offensichtlich nicht ernstlich von den zuständigen Stellen praktiziert wird. Am Geld soll es einfach nicht scheitern, ob ich Christ sein kann und darf oder nicht. Es hängen ja noch andere Ereignisse daran: die Zulassung zu

Fortsetzung auf der nächsten Seite

★
STERNSINGEN
Hilfe unter gutem Stern
+
20-C+M+B-14

Am
2. und 3. Jänner 2014
bitten die Sternsinger
um Ihre Spende

Einladung am 24. Dezember:

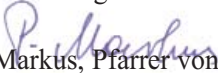
16.00 Kinderweihnacht in der Kirche
22.30 Weisenblasen in der Kirche
23.00 Christmette in der Kirche



Gesegnete Weihnachten!

Patenschaft, der vollkommenen Teilnahme an der hl. Kommunion, die Einschränkung beim Sakramentempfang, beim kirchlichen Begräbnis. Bei diesen Ereignissen zufriedenstellende Lösungen zu finden, ist dann immer ein schweres Unterfangen. So welt- und kirchenfremd bin ich nicht, als dass ich nicht wüsste, dass jede Diözese auch ihre finanziellen Verpflichtungen erfüllen muss: die Besoldung der geistlichen Priester und der Laienseelsorger, die kirchlichen Angestellten, die Verpflichtung des Denkmalschutzes, die Erhaltung der Kulturgüter, ein Erbe, das nicht nur der Kirche, sondern auch dem Staat zugute kommt, weil durch den Fremdenverkehr unseren Betrieben und Gemeinden Einnahmen zufließen. Um ein angewandtes Beispiel für Hainfeld in der jüngsten Zeit zu erwähnen: In den letzten zwei Monaten wurde im Pfarrhof einiges renoviert, was schon dem Zahn der Zeit unterlegen war. Zur Hälfte geschieht die Bezahlung aus den Kirchenbeitragsmitteln der Diözese St. Pölten und zur anderen Hälfte aus den von Ihnen, liebe Hainfelder gespendeten und von + P. Altmann und P. Paulus angesparten Geldern unserer Pfarre. Allen sage ich in diesem Zusammenhang: Herzlichen Dank auch an die ausfüh-

den, großteils in Hainfeld ansässigen Firmen. Zum ursprünglichen Gedanken zurück! Viele Sterne sind am Himmelsgewölbe zu sehen, jeder von ihnen hat gewaltige Ausmaße und sie sind alle in einer kosmischen Ordnung angebracht. Ein staunenswertes Ereignis der Schöpfung und dessen, der dahintersteht, der Weltbeweger, wer immer das ist. Können wir zu ihm nicht auch GOTT sagen? Der unendlich Große, Mächtige, Allwissende, Allbarmherzige nimmt sich des Menschen an, in dem er einer von uns wird in der Person Jesus Christus. Seine Menschwerdung feiern wir in Kürze beim Geburtsfest Jesu, dem Weihnachtsfest. Für jeden Einzelnen ist Jesus auf die Welt gekommen. Keiner soll sich ausgeschlossen fühlen. Freilich: Für diese Liebe Gottes zu uns müssen wir uns immer wieder entscheiden und ihm antworten, indem wir ihm auch mit unseren guten Werken der tätigen Nächstenliebe, der im Gebet lebendig gehaltenen Gottesliebe treu bleiben. Auf dass Ihnen, liebe Hainfelder Pfarrangehörigen, reicher Segen am Weihnachtsfest geschenkt werden möge, grüße ich Sie herzlichst und wünsche Ihnen viel gutes Gelingen im Neuen Jahr 2014!


P. Markus, Pfarrer von Hainfeld

Dein Wille geschehe ...

Es klingt fast wie „dahergehatscht“.
Wenn man das „VATER UNSER“
ratscht,

Die Stelle aussucht, die ich seh',
Mit diesem Text: „Dein Will' gescheh'!“

Recht hinterhältig ist das schon,
Klingt's im Gebet auch monoton,
Was weiß ich schon, was Gott so will?
Sagt er es mir, ist's ein Gefühl?

Da lass ich mich auf etwas ein
Und niemand weiß, wie wird das sein!
Hofft man nicht oft, ganz heimlich, still,
Dass Gott das will, wie ich es will?

Weiß ich nicht selber doch recht gut,
Was ich vermeid, was gut mir tut?
Was brauch ich da zum Herrgott geh'n,
Und sag'n: „Dein Wille soll gescheh'n?“

Und dennoch fühl ich insgeheim,
Gott lässt sich nicht auf's Handeln ein.
Ja selbst dem Jesus – noch in Windeln –
Erlaubte er kein Bisschen schwindeln.
Maria – von Ihm auserwählt –
Sagte: „Ja, Herr, wie's dir gefällt!“

Wie würde heut die Welt ausseh'n,
Wär's damals anders rum gescheh'n?

Sagte Marie zu Gabriel:
„Das ist ein blödes Scherzchen, gell?
Und ein für alle Mal, hör zu,
Das mach ich nicht, ich will mein' Ruh!
Und außerdem, was noch da wäre;
Es schadet meiner Karriere!
Ich lasse mich doch da nicht gängeln
Von so dahergelaufenen Engeln!
Kommt her, und redet auf mich ein.
Ich soll auf einmal schwanger sein!
Nein, nein, mein Lieber, nicht mit mir!
Und raus jetzt, vorne ist die Tür!“

So oder ähnlich könnt es sein,
Käm heut ein Engel zu uns rein
Und sagt uns, was Gott von uns will.
Wir woll'ns nicht hören: „Geh, sei still!“

Hör'n wir doch mutig in uns rein,
Hier müsst' die Stimme Gottes sein.
Sei'n wir zum Hinhören bereit,
Gerade jetzt, zur STILLSTEN ZEIT!

Walter Huber am 28.11.2013

„Rorate, das ist eine sehr frühe Messe im Advent ...“



Das weiß jedes Kind. Im alten Testament beim Propheten Jesaja (45,8) heißt es: „Taut ihr Himmel von oben (Lateinisch: Rorate coeli desuper), ihr Wolken, lasst Gerechtigkeit regnen! Die Erde tue sich auf und bringe das Heil hervor, sie lasse Gerechtigkeit sprießen. Ich, der Herr, will es vollbringen.“ Dieser Vers kommt beim Eingangsgebet einer Messe zu Ehren Mariens und in anderen Gebeten der Adventzeit vor, der Priester trägt die Farbe weiß. Das erinnert an die Verkündigung des Herrn durch den Engel Gabriel. Zuerst im Licht der Kerzen geht die Morgenfrühe dem strahlenden Licht des Tages entgegen. Das 2. Vatikanische Konzil sah zunächst eine derartige Roratemesse nur am Samstag vor, in vielen Pfarren hat sie sich allerdings als besondere Adventseinstimmung an mehreren Tagen eingebürgert. Roratemesse sind besonders stimmungsvoll, wir feiern sie jeden Samstag im Advent um 6.30 Uhr.

Nachdem viele Jahre Frau Erika Eder fast ganz allein und damit sehr aufopfernd den Organistendienst bei allen Anlässen versehen hat (ein großes Dankeschön und Bravo!), haben wir jetzt seit einigen Monaten eine neue Organistin, sie stellt sich heute vor:

Grüß Gott!

Mein Name ist Andrea Aschenbrenner: Vor ca. 3½ Jahren wurde ich von Frau Monika Kinzl ans Institut für Bildung und Kultur gerufen, um hier einmal pro Woche Klavierunterricht zu erteilen. Da es mir in Hainfeld von Anfang an sehr gefallen hat, habe ich mich entschlossen, aus der Großstadt Wien hierher zu übersiedeln. Anfang März 2013 fragte mich dann P. Markus, ob ich in den Pfarrhof ziehen möchte, da dieser „zu groß sei für nur eine Person“. Nach längerer Bedenkzeit sagte ich zu – und fühle mich nun, da ich vor kurzem eingezogen bin, sehr wohl!



Aufgewachsen in Muckendorf und Langenlebarn (bei Tulln), besuchte ich die VS, HS und HAK und machte die Ausbildung

zum Akkordeonlehrer. (Dieses Instrument begeisterte mich schon als 5jährige, als ich meine Mutter spielen hörte – und ich begann, mit knapp 6 Jahren, Akkordeon zu spielen.)

In Wien absolvierte ich die Pädak (HS-Lehrer für Mathematik, Musikerziehung und Maschinschreiben), danach das Kirchenmusikstudium und letztlich das IGP-Studium für Orgel mit Schwerpunkt Klavier an der Universität für Musik und darstellende Kunst. Nachdem ich die Hälfte meines Lebens in Wien verbracht habe – ausgelöst durch meinen Klostereintritt mit 21 Jahren in Wien 3 – freue ich mich nun sehr, wieder am Land leben zu dürfen, noch dazu in dieser wunderbaren Gegend!

In der Pfarre habe ich seit September 2012 den Organistendienst (gemeinsam mit Frau Eder) sowie momentan die Vertretung vom Pfarrchorleiter, Manfred Keiblinger, übernommen. Ich hoffe, dass sich noch eine Kindersinggruppe sowie eine Jugendband entwickeln werden. Da mir Jung und Alt gleichermaßen am Herzen liegen, bin ich auch offen, eine Seniorengruppe wöchentlich mit Musik/Liedern zu begleiten. Sehr freuen würde ich mich, wenn eine Mal-/Bastelrunde zustande käme, da ich hobbymäßig gerne mit Farben „spiele“ ...

Auf ein reges Pfarrleben hofft und freut sich

Ihre Andrea Aschenbrenner

Achtung, Achtung: Vorinformation zur Urlaubsplanung 2014!

Du bist als

MinistrantIn, SternsingerIn oder Kisi-Clubmitglied aktiv,

dann bist du

vom 3.8.2014 bis 9.8.2014

ganz herzlich zum Sommerlager eingeladen.

Dank der Initiative unserer drei Ministrantenbegleiterinnen Christina, Sophie und Vicky ist das Quartier in Reibers (Waldviertel) schon reserviert und wartet nur auf DICH/EUCH



Details und Anmeldeformulare folgen im Frühling.

Ganz liebe Grüße vom MINI-Team!



KISI-CLUB IN HAINFELD

Pfarrzentrum

Montag, 16.12.2013,

16.00 - 18.00 Uhr

Termine für 2014

werden noch bekannt gegeben

Ein Fixtermin für viele Familien ist am 24. Dezember um 16.00 Uhr die **Kinderweihnacht**. Hier wird in kindgerechter Form der Ereignisse gedacht, die sich zu Christi Geburt abgespielt haben könnten. Mit Liedern und Texten stimmt man sich auf den festlichen Abend ein und die Eltern haben noch Zeit, ein wenig Luft zu holen.

Die **Ministranten** sind um Weihnachten besonders gefordert. Die Mette beginnt um 23.00 Uhr, am Christtag geht es weiter mit der Messe um 9.00 Uhr und zwei Tage in den Winterferien gehen die meisten als Sternsinger durch die Stadt. Dafür bekommen sie ein „Wohlfühlpaket“ im Sommer: Die Ministrantenbetreuerinnen bereiten für sie ein Sommerlager im August vor. Mitfahren darf nur, wer ministriert, als Sternsinger geht oder KISI-Clubmitglied ist. Engagement zahlt sich also doppelt aus ...



„Aha – es gibt neue Gebetbücher ...“

... wird sich mancher Kirchenbesucher denken. „Waren eh schon so unappetitlich, abgenutzt, zerschissen, die alten ...“ Andere hör ich schon sagen: „Ist wieder alles anders, nur blatteln und blatteln, hab'm ma des wirklich braucht?“

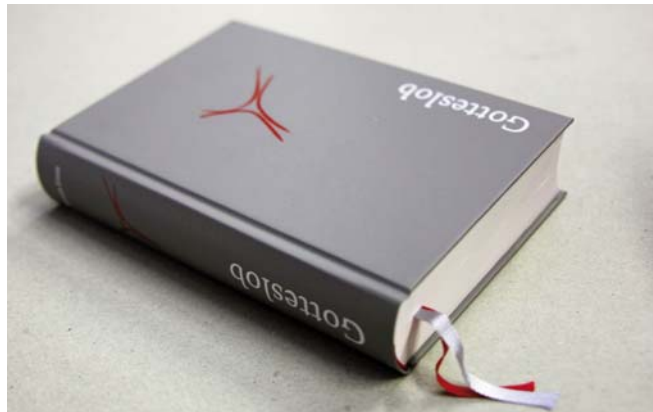
Hand auf's Herz: In den 40 (vierzig!) Jahren, seit das letzte GOTTESLOB gedruckt wurde, hat sich da nicht im Leben und in der Gesellschaft, etwa sogar in der Kirche vieles geändert?

Manche Anpassungen gehen ja ohne viel Aufhebens vor sich, man gewöhnt sich dran und plötzlich fragt man sich: War das nicht eh schon immer so?

Wir werden uns für die wichtigsten Lieder oder beliebten Gebete neue Nummern merken müssen. Frische Dünnpapierbücher blättern sich anfangs etwas schwer, die Seiten haften noch stärker aneinander. Obwohl sie vorerst nur den

Normaldruck haben, sind sie ganz schön dick und schwer. Großdruck wird erst nächstes Jahr ausgeliefert werden. Trotzdem – wir werden sie bald gewöhnt sein.

Das neue Gebet- und Liederbuch bringt ganz viele Vorteile. Neue Lieder, zeitgemäße Texte (lesen wir doch einmal wirklich kritisch manche alten Lieder: sooo redet doch heute keiner mehr!), und auch schöne, wenn vielleicht noch ungewohnte Melodien, Vorschläge für eigene Familienfeiern und Gottesdienste, themengemäße Zusammenstellung der Lieder (z.B. Taizé), das alles findet man vor.



Wir als Gottesdienstgemeinde, als Betende, werden mehr eingebunden. Kann sein, dass wir halt auch die Brille beim Kirchgang nicht vergessen sollten. Alles in allem: Ist es nicht eine neue Chance, miteinander mehr Gemeinschaft zu erleben, miteinander Gott zu loben und ihn auch zu finden?!

Daten und Fakten: Das letzte Gebet- und Gesangbuch wurde vor 40 Jahren als GOTTESLOB aufgelegt. 10 Jahre dauerte die Vorarbeit, ein Vorabdruck wurde in einigen Pfarren getestet, übrigens auch bei uns in Hainfeld. Drei Bischofskonferenzen (D, Ö und Brixen-Bozen) als Herausgeber haben für die Verwendung in 38 Diözesen die weite Verbreitung im deutschsprachigen Raum ermöglicht. Viele Lieder wurden ökumenisch abgestimmt. 3,6 Millionen Exemplare aus 3000 t Papier wurden gedruckt, 543.000 davon allein für Österreich. Aus rund 3000 Liedern wurden 433 ausgesucht, 190 sind neu.

Dabei wurde auf die Wünsche aus den Diözesen zurückgegriffen.

Sprachgruppen und Minderheitensprachen sind berücksichtigt, Lieder in mehreren Sprachen kommen vor. Viele Gottesdienst- und Andachtsvorschläge sind enthalten, auch für Feiern zu Hause in der Familie.

Als GOTTESLOB soll es ein „Proviant für das Glaubensleben“ sein, und es wird uns wieder viele Jahre begleiten. Daher: Behandeln wir es sorgsam!

KW



Musik und Gesang sind ein wesentlicher Teil des Gottesdienstes. Man wird aus dem Alltag herausgehoben und die Handlung wird feierlicher. Vor allem betrifft das auch Begräbnisgottesdienste. Oft ist es aber schwierig, während der üblichen Arbeitszeiten einen Chor zusammenzurufen. Den Begräbniszug begleitet, wenn gewünscht, ein Ensemble der Stadtkapelle, den Kirchengesang übernimmt fast ausschließlich die **Bäuerinnensinggruppe**, manchmal erweitert durch Mitglieder des **Sängervereins** sowie einige Männer. Oft aber ist auch nur ein kleineres Ensemble möglich, wofür die Pfarrgemeinde um Verständnis gebeten sei. Die Leitung und Organisation liegt in Händen der gleichzeitigen Organistin Frau Erika Eder. Da Chorgesang oftmaliger Proben bedarf, sei für die zur Verfügung gestellte Zeit an dieser Stelle herzlich gedankt!



Geburtstagsjubilare werden wie auch die Ehejubilare einmal jährlich zu einem besonderen Gottesdienst gerufen. Hierbei bietet P. Markus die Spendung des Sakramentes der Krankensalbung an, und wer von den älteren Leuten würde es ablehnen, die Zuneigung Gottes zu erfahren?! Großartig ist es, dass das Rettungsteam den Transport der an den Rollstuhl gebundenen Insassen des Pensionistenheimes ermöglicht, wofür ganz herzlich gedankt sei!

Natürlich gibt es dann eine Jause im Pfarrzentrum, und da kann man auch mit P. Markus manches leichter ausreden, wie es scheint!

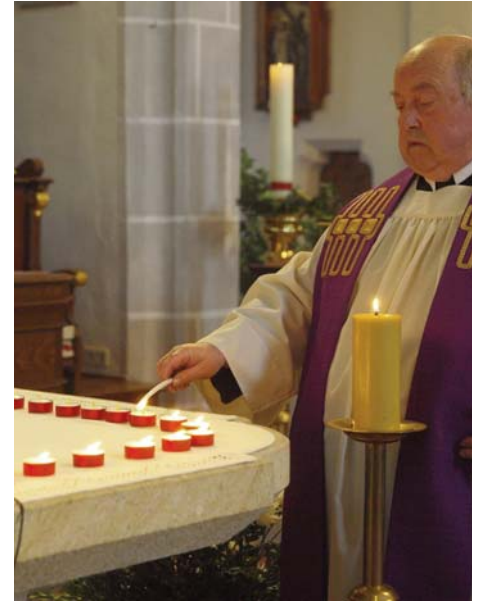
Gerade ältere Menschen haben das Bedürfnis, über ihr Leben zu reden, über ihre Erfahrungen, auch über ihre Misserfolge, besonders aber über die schönen Tage. Zusammenkünfte im Pfarrhof tragen dazu bei, diesen Wünschen entgegenzukommen. Viele Menschen sind aber oft nicht mehr imstande, den Gottesdienst zu besuchen, und daher gibt es die Möglichkeit zum Empfang der Krankenkommunion zu Hause. Dazu ist es nur erforderlich, im Pfarrhof anzurufen (Tel.: 02764/2322).



Der **Nationalfeiertag** sollte heuer wieder einmal Anlass sein, für Österreichs Freiheit und Frieden zu danken. Der Pfarrgemeinderat lud die Stadtverwaltung, Vertreter der öffentlichen Einrichtungen und der Vereine zu einer festlichen Abendmesse und anschließenden Agape ins Pfarrzentrum ein. Das Echo war sehr erfreulich und die Wiederholung im kommenden Jahr ist in Sicht.



Allerheiligen – Friedhofsgang – Totengedenken. In einer Allerheiligenandacht entzündete P. Markus nach deren Namensnennung für alle im letzten Jahr Verstorbenen am Altar ein kleines Gedenklicht. Pfarrer P. Markus und Diakon Gerhard gingen anschließend in Begleitung vieler, deren Angehörige, Freunde und Bekannte auf unseren Friedhöfen ruhen, zu den Gräbern und segneten sie. Viele Menschen haben das Bedürfnis, mit den Verstorbenen vertrauliche Zwiesprache zu halten, sie ist auch ein Teil unserer Kultur. Doch über allem steht der Glaube, dass nur die irdische Hülle in der Erde ruht, unsere Lieben aber bei Gott aufgenommen sind.



Ehejubiläen sind im Familienkreis etwas Besonderes. In unseren Tagen ist es leider oft nicht mehr selbstverständlich, dass nur der Tod die Ehe scheidet. Groß ist daher das Zusammengehörigkeitsgefühl der Jubelpaare, wenn einmal jährlich zur Festmesse aller runden und halbrunden Jubiläen eingeladen wird. Heuer waren es 20 Paare, die die Einladung angenommen haben. Die angebotene Erneuerung des Eheversprechens und dessen Segnung war der Höhepunkt der Messe, das gemütliche Beisammensein nachher brachte viele fröhliche, aber auch besinnliche Gespräche.



40 Tage nach Weihnachten, am 2. Februar, feiert die Kirche die „Darstellung des Herrn“, im Volksmund „Maria Lichtmess“ genannt. Seit dem 10. Jahrhundert werden an diesem Tag Kerzen geweiht als Segenszeichen für Mensch, Tier und Haus. Das Fest soll uns daran erinnern, dass Christus das Licht der Welt ist. Papst Johannes Paul II. hat 1997 das Fest gleichzeitig zum „Tag des geweihten Lebens“ erklärt. Im Mittelpunkt dieses Tages stehen der Dank und das Gebet für die Frauen und Männer, die sich in besonderer Weise dem Herrn weihen.

60 Jahre Sternsingen – 60 Jahre unterwegs zu Menschen

Im Winter 1954/55 waren die ersten Sternsinger unterwegs. Mit großartiger Unterstützung der Bevölkerung wurde daraus die größte österreichische Solidaritätsaktion für notleidende Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika. Heuer bringen Caspar, Melchior und Balthasar zum 60. Mal die weihnachtliche Friedensbotschaft. Die gesammelten Spenden ermöglichen rund einer Million Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika ein besseres Leben.

Die vielen engagierten Partnerprojekte – rund 500 sind es pro Jahr – verändern konkret das Leben von rund einer Million Menschen in den Armutsregionen in Afrika, Asien und Lateinamerika. Drei Beispiele zeigen den wirksamen Einsatz der Sternsinger-Spenden:

Nairobi in Kenia: 60.000 Kinder leben in Nairobi auf der Straße. Mädchen, die besonders diskriminiert sind, bekommen zu Essen, einen Platz zum Schlafen, die Möglichkeit zu Schulbesuch und beruflicher Ausbildung – um längerfristig der Armut zu entkommen.

Dolakha in Nepal: Nepal ist das ärmste Land in Asien, der lange Bürgerkrieg hat tiefe Wunden geschlagen. Mit neuen Methoden für Ackerbau und Viehzucht verbessern Bauernfamilien ihre Ernährungs- und Einkommenssituation.

Lábrea in Brasilien: Große Bauprojekte zerstören das Amazonas-Gebiet. Indigene Völker werden unterstützt, den Anspruch auf ihr Land rechtlich durchzusetzen. Medizinische Betreuung und Bildung sorgen für eine selbstbestimmte Zukunft.



Hainfeld unter gutem Stern

Auch in Hainfeld sind viele Kinder und Erwachsene im Dienst der guten Sache unterwegs. Sie kommen am 2. und 3. Jänner 2014 zu Ihnen. Bitte nehmen Sie die jungen „Könige und Königinnen“ freundlich auf, auch die „oiden Sternsinger“ sind wieder unterwegs.

Wer selbst mitmachen will, Zeit hat, als Begleiter mitzugehen, oder eine Gruppe verköstigen will: Anmeldezettel liegen am Schriftenstand in der Kirche auf.

Für Nachfragen wenden Sie sich bitte an das Pfarramt (Tel. 02764/2322) oder persönlich an Monika Endres. Als besonders „Zuckerl“ winkt allen Kindern, die mitgehen, die Möglichkeit im Sommer eine gemeinsame Woche zu verbringen. Das Team rund um Christina Endres, Sophie und Vicky Au ist schon am Vorbereiten!

Terminvorschau



Am Samstag, dem 25. Jänner 2014 feiern wir um 18.30 Uhr in der Kirche einen Ökumenischen Gottesdienst gemeinsam mit der Evangelischen Pfarre.



Am Faschingdienstag mischt sich der Pfarrgemeinderat unter die feiernden Faschingsnarren von Hainfeld. Ideen und Helfer für den Wagen gesucht!

Leserbrief zum letzten Pfarrbrief

*So lang der Geist no funktioniert
So lang is Hirn no funktioniert
und du jed's Wetter in d' Bana spürst,
da is des Leben no lebenswert,
wannst a für viele zum alten Eisen
ghörst!*

*Drum sollte man, egal wie alt,
sich Gedanken machen – und zwoar
möglichst boid:*

*Was mach i, wann i geh in d' Rentn,
es muaß was gebn, wo s'mi brauchen
kennten!*

*Gott hat do an jeden Talente gebn
Um positiv z' gstoiten sein (unser)
Erdenleben.*

*Da ane merkt's frira, da andere net,
oba für 'n Einsatz am Nächsten is 's
niamals zu spät.*

*Und so habs a i gmocht vor etla Joar,
wo könnten s'mi brauchen, im
Pfleghem, in der Pfoar,
bei da Rettung, bei d' Pensionisten, in
an andern Verein.*

*Und plötzli war da a Blinde im
3. Stock, ganz allein.
So hab i mi entschieden für die
öliteren Leit,
und hab es bis heute no nia net
bereit.*

*I triff mi mit eana zur Plauderstund,
sitz gern mit eana im Kaffeehaus
drunt.*

*Jede Woch'n tuans auf mi warten,
um halba neine nach 'n Fruastuck,
zum Spül'n mit de Karten.*

*Des gibt ma vül, i hab a Freid,
weil i Zeit schenken derf, gegen die
Einsamkeit!*

*Gsuacht werden Menschen, mit Herz
und mit G'spür,
du kriegst so vül z'ruck, so gehs halt
mia.*

*Denkt's a weng nach, nehmt's eich
a Zeit,
für Menschenliebe und
Menschlichkeit!*

Erika Karger, 13. Oktober 2013

Wir freuen uns über die tiefen Gedanken, die der letzte Pfarrbrief ausgelöst hat und möchten damit auch vielen anderen Mut machen.

Dezember 2013

- Sa, 14.12. **Roratemesse**
6.30 Uhr in der Pfarrkirche, anschließend Frühstück im Pfarrzentrum
- So, 15.12. **3. Adventssonntag**
9.00 Uhr, Kirche: Messe mit Vorstellung der **Erstkommunionkinder**
- Mo, 16.12. **Beichtgelegenheit vor Weihnachten im Landespflegeheim**
10.30 Uhr nach der Hl. Messe
- Mo, 16.12. **KISI-CLUB**
16.00 - 18.00 Uhr, Pfarrzentrum (Singen, Tanzen, ...)
16. - 20.12.2013 **Kommunion für Kranke und Bettlägrige**
Anmeldung im Pfarramt unter 02764/2322
- Fr, 20.12. **Beichtgelegenheit vor Weihnachten in der Kirche**
19.15 Uhr nach der Hl. Messe
- Sa, 21.12. **Roratemesse**
6.30 Uhr in der Pfarrkirche, anschließend Frühstück im Pfarrzentrum
7.30 - 9.00 Uhr **Beichtgelegenheit vor Weihnachten in der Kirche**
- Mo, 23.12. 9.30 Uhr Hl. Messe im Landespflegeheim
- Di, 24.12. **Heiliger Abend**
16.00 Uhr Kinderweihnacht in der Kirche
17.00 Uhr Friedenslicht aus Bethlehem, überbracht von den Reitern
22.30 Uhr Bläserensemble spielt Weihnachtslieder
23.00 Uhr Christmette mit dem Pfarrchor
- Mi, 25.12. **Christtag**
9.00 Uhr Hochamt mit chor70-Ensemble
- Do, 26.12. **Stephanitag**
9.00 Uhr Pfarrgottesdienst in der Pfarrkirche
nach der Messe Sternsingereinteilung im Pfarrzentrum
10.30 Uhr Hl. Messe im Landespflegeheim
- So, 29.12. **Fest der Hl. Familie**
9.00 Uhr, Kirche: Pfarrgottesdienst
- Di, 31.12. **Silvester** 17.00 Uhr Jahresschlussmesse in der Kirche

Jänner 2014

- Mi, 1.1. **Neujahr – Hochfest der Gottesmutter Maria**
9.00 Uhr Hochamt in der Kirche
- Do, 2.1. **Sternsingen – Die Sternsinger sind im gesamten Stadtgebiet von**
- Fr, 3.1. **Sternsingen – Hainfeld unterwegs. Bitte nehmen Sie sie freundlich auf!**
- Mo, 6.1. **Hl. Dreikönig – Erscheinung des Herrn**
9.00 Uhr Familienmesse mit den Sternsängern, anschl. Pfarrcafé
- So, 12.1. **Taufe des Herrn**
9.00 Uhr, Kirche: Pfarrgottesdienst
- Sa, 25.1. **Ökumenischer Gottesdienst**
18.30 Uhr Gottesdienst in der Pfarrkirche

Februar 2014

- So, 2.2. **Maria Lichtmess – Darstellung des Herrn**
18.30 Uhr Vorabendmesse, Kerzensegnung und Blasiussegen in der Kirche, anschließend Lichterprozession
9.00 Uhr Lichtermesse, Kerzensegnung, Blasiussegen
- So, 16.2. **Marterlwanderung nach Gegend Egg**
14.00 Uhr Start bei der Florianikapelle am Hauptplatz.
- Fr, 28.2. - Sa, 1.3. **Firmlingswochenende**
17.00 Uhr Abfahrt vom Pfarrhof ins Jugendhaus Stift Göttweig,
Ankunft in Hainfeld am Samstag um 18.00 Uhr

März 2014

- Mi, 5.3. **Aschermittwoch**
15.00 Uhr Hl. Messe im Landespflegeheim mit Aschenauflegung
18.30 Uhr Hl. Messe in der Pfarrkirche mit Aschenauflegung
- Fastenzeit **Kreuzweg**
14.00 Uhr, Kirche, jeden Sonntag in der Fastenzeit

Wichtige Telefonnummern

Rettung 144 Telefonseelsorge/
Feuerwehr 122 Lebensberatung
Polizei 133 142
Notrufnummer der Pfarre Hainfeld
0664 481 7593
(nur in Notfällen!)

Sommerlager

Du bist als **MinistrantIn, SternsingerIn**
oder **Kisi-Clubmitglied** aktiv, dann bist
du vom **3. bis 9. August 2014** ganz herzlich
zum Sommerlager eingeladen!
Anmeldungen möglich ab dem Frühjahr.

**Regelmäßig treffen sich
im Pfarrzentrum:****Ministranten**

Donnerstag, 17.00 Uhr, vierzehntägig

KISI-Club

Montag, 16.00 - 18.00 Uhr, 16.12.

Pfarrchor

Mittwoch, 19.30 - 21.00, vierzehntägig

Gottesdienste

Montag, 9.30 Landespflegeheim

Dienstag, *keine Messe*

Mittwoch, 8.00 Kirche

Donnerstag, 8.00 Kirche

Freitag, 18.30 Kirche (Winterzeit)

Samstag, 18.30 Kirche (Winterzeit)

Sonntag, 9.00 Kirche

Bitte beachten Sie trotzdem die aktuelle Gottesdienstordnung!

Wenn eine Begräbnismesse gefeiert wird, kann die Messe in der Pfarrkirche an diesem Tag entfallen.

Beichtgelegenheiten

Freitag, 18.00 -18.20 (Winterzeit)

Samstag, 18.00 -18.20 (Winterzeit)

Sonntag, 8.30 - 8.50

sowie während der Betstunden und nach Vereinbarung

jeden 1. Samstag im Monat von 9.00 - 10.00 in der Stiftskirche, Lilienfeld

Roratemesen im Advent

Samstag, 14.12., 6.30 Uhr in der Kirche

Samstag, 21.12., 6.30 Uhr in der Kirche

Rosenkranzgebet jeden Sonntag, 8.30,
und jeden Samstag, 18.00 für unsere
Kinder und Jugendlichen

Anbetung jeden Freitag nach der Messe

Herz Jesu (1. Freitag im Monat)

Rosenkranz und Beichtgelegenheit
eine halbe Stunde vor Messbeginn

MEDIENINHABER, EIGENTÜMER, VERLEGER: Röm.-kath. Pfarramt, 3170 Hainfeld – REDAKTION: Dr. Kurt Wimmer (KW) – LAYOUT: Markus Eder (ME) – FOTOS: ME, KW, Dr. J. Dieberger – ALLEININHABER: Röm.-kath. Pfarramt 3170 Hainfeld – HERSTELLUNG: Eigner Druck Neulengbach, www.eigner-druck.at – RICHTUNG: Information der Pfarrgemeinde lt. Pastoralkonstitution „Communio et Progressio“ redaktion@pfarre-hainfeld.at